

Adressen

FRIEDRICH-LOEFFLER-INSTITUT

Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit
Federal Research Institute for Animal Health

Hauptsitz Insel Riems

Südufer 10 | 17493 Greifswald – Insel Riems
Telefon + 49 (0) 38351 7-0
Telefax + 49 (0) 38351 7-1151

Standort Braunschweig

Bundesallee 50 | 38116 Braunschweig
Telefon + 49 (0) 531 596-3102
Telefax + 49 (0) 531 596-3199 | 3299

Standort Celle

Dörnbergstraße 25-27 | 29223 Celle
Telefon + 49 (0) 5141 3846-0
Telefax + 49 (0) 5141 3846-117

Standort Jena

Naumburger Straße 96 a | 07743 Jena
Telefon + 49 (0) 3641 804-2100
Telefax + 49 (0) 3641 804-2228

Standort Mariensee

Höltystraße 10 | 31535 Neustadt
Telefon + 49 (0) 5034 871-0
Telefax + 49 (0) 5034 871-143

Pressestelle

Hauptsitz Insel Riems
Telefon + 49 (0) 38351 7-1244
Telefax + 49 (0) 38351 7-1151
E-Mail: elke.reinking@fli.bund.de

Internet www.fli.bund.de

Fotoquelle

Luftaufnahme: c/o Walter Graupner, Eggesin

Copyright FLI, April 2014

Standorte und Institute

Hauptsitz Insel Riems

Institute für

- **Molekulare Virologie und Zellbiologie:** Molekulare Charakterisierung tierpathogener Viren, Virus-Wirtszell-Wechselwirkungen
- **Infektionsmedizin:** Infektionskrankheiten von aquatischen Nutztieren und Bienen, hämatophage Arthropoden als Vektoren
- **Virusdiagnostik:** Diagnostik veterinärmedizinisch bedeutender Viruserkrankungen, Erregercharakterisierung einschließlich phylogenetischer Analysen und Infektionsexperimenten
- **Neue und neuartige Tierseuchenerreger:** Diagnostik, molekulare Charakterisierung und Pathogenese zoonotischer Viren und Prionen
- **Immunologie:** Immunmechanismen bei Infektionen und Immunologie lebensmittel-liefernder Tiere
- **Epidemiologie:** Epidemiologie und Risikobewertung von Infektionskrankheiten bei Tieren

Standort Braunschweig

- **Institut für Tierernährung:** Nährstoff-assoziierte Einflüsse auf die Tiergesundheit, Carry-over von Nahrungsinhaltsstoffen in tierischen Lebensmitteln, Stoffwechsel und Nährstoffbedarf

Standort Celle

- **Institut für Tierschutz und Tierhaltung:** tiergerechte Haltungsverfahren, Bewertung von Tiergerechtigkeit, Tierschutz bei Transport, Betäubung und Tötung

Standort Jena

Institute für

- **Bakterielle Infektionen und Zoonosen:** Ätiologie und Bekämpfung von bakteriellen Infektionskrankheiten
- **Molekulare Pathogenese:** Aufklärung der Wechselwirkungen zwischen Infektionserregern und Wirtsorganismen

Standort Mariensee

- **Institut für Nutztiergenetik:** Erhaltung, Bewertung und Nutzung tiergenetischer Ressourcen; Entwicklung und Validierung neuer Züchtungsverfahren

FRIEDRICH-LOEFFLER-INSTITUT

FLI

Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit
Federal Research Institute for Animal Health

FRIEDRICH-LOEFFLER-INSTITUT

Bundesforschungsinstitut für Tiergesundheit





Der Namensgeber

Friedrich Loeffler (1852–1915), Mediziner und Mikrobiologe, arbeitete als Assistent an der Seite von Robert Koch. Ab 1888 lehrte er als Ordinarius für Hygiene an der Universität Greifswald.

Im Auftrag des preußischen Kultusministeriums forschte er an der Maul- und Klauenseuche und beschrieb 1898 gemeinsam mit Paul Frosch erstmals deren Erreger als filtrierbares, aber korpuskuläres, vermehrungsfähiges Agens. Mit dieser Entdeckung gilt Loeffler als einer der Begründer der Virologie. Er gründete 1910 die weltweit erste virologische Forschungsstätte auf der Insel Riems, die heute Hauptsitz des Institutes ist.

Aufgaben

Im Mittelpunkt der Arbeiten des Friedrich-Loeffler-Instituts (FLI) stehen die Gesundheit und das Wohlbefinden landwirtschaftlicher Nutztiere und der Schutz des Menschen vor Zoonosen, d. h. zwischen Tier und Mensch übertragbaren Infektionen. Diese Aufgaben sind im Tierseuchengesetz/Tiergesundheitsgesetz festgelegt.

Das FLI arbeitet in verschiedenen Fachdisziplinen sowohl grundlagen- als auch praxisorientiert.

Ziele

1. Schutz vor Infektionskrankheiten, Tierseuchen und Zoonosen durch
 - eine bessere und schnellere Diagnose,
 - die Erarbeitung von Maßnahmen zur Prävention,
 - das Schaffen von Grundlagen für moderne Bekämpfungsstrategien.
2. Verbesserung des Wohlbefindens landwirtschaftlicher Nutztiere und die Erzeugung qualitativ hochwertiger Lebensmittel tierischer Herkunft durch
 - die Entwicklung tierschutzgerechter Haltungssysteme,
 - den Erhalt der genetischen Vielfalt bei Nutztieren,
 - die effiziente Verwendung von Futtermitteln.

Als Bundesforschungsinstitut und selbständige Bundesoberbehörde im Bereich des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft erarbeitet das FLI im Rahmen der Politikberatung Gutachten und Stellungnahmen. Bei Tierseuchenausbrüchen führt das Institut epidemiologische Untersuchungen durch. Außerdem erstellt es Risikobewertungen zu verschiedenen Infektionskrankheiten bei Nutztieren. Das FLI ist nationale Zulassungsstelle für veterinärmedizinische Infektionsdiagnostika. Derzeit arbeiten rund 900 Beschäftigte in elf Instituten an fünf Standorten am Friedrich-Loeffler-Institut.

Referenzlaboratorien

Als zuständige Bundeseinrichtung betreibt das FLI über 75 nationale Referenzlaboratorien für anzeigepflichtige Tierseuchen und meldepflichtige Tierkrankheiten. Die Referenzlaboratorien klären Verdachtsfälle ab, beraten die Veterinärbehörden und führen Ringversuche oder ähnliche Maßnahmen zur Qualitätssicherung der Tierseuchendiagnostik in Deutschland durch.

Internationale Ausrichtung

Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler des FLI arbeiten mit zahlreichen internationalen Forschungseinrichtungen zusammen. Sie nehmen an Projekten und Missionen internationaler Organisationen wie der Weltorganisation für Tiergesundheit (OIE), der Europäischen Behörde für Lebensmittelsicherheit (EFSA), der Weltgesundheitsorganisation (WHO) und der Welternährungsorganisation (FAO) teil.

Auf internationaler Ebene führt das FLI Referenzlaboratorien der OIE für Aviäre Influenza, Newcastle Disease, Bovine Herpesvirus 1-Infektion, Brucellose, Chlamydiose, Rotz und Tollwut. Weiterhin ist das FLI »Collaborating Centre for Zoonoses in Europe« der OIE, Referenzzentrum der FAO für Influenza bei Tieren und Newcastle Disease sowie Klassische Schweinepest. Am FLI ist zudem ein »Collaborating Centre« der WHO für Tollwut angesiedelt.

Zukunft

Das Thema Tiergesundheit wird auch zukünftig einen hohen Stellenwert einnehmen und Herausforderungen an die Wissenschaft stellen. Gerade auf dem Gebiet der Zoonosen sind noch viele Fragen offen, die Infektionswege vieler Krankheiten unerforscht. Das FLI stellt sich diesen Herausforderungen. Auf der Insel Riems stehen dem Institut hierfür neue Laboratorien und Tierställe bis zur höchsten Sicherheitsstufe L4 zur Verfügung. Auch am Standort Jena sind Neubaumaßnahmen in der Planung. Damit gehört das FLI zu den weltweit modernsten infektionsmedizinischen Forschungsinstituten.

Darüber hinaus arbeitet das FLI an zukunftsgerichteten Fragen der Genetik, Haltung und Fütterung von landwirtschaftlichen Nutztieren. Zu diesem Zweck wird der Standort Mecklenhorst/Mariensee in den kommenden Jahren entsprechend ausgebaut.

